

An M. S.

von Heinrich Julius Ludwig von Rohr

Notizen / Anmerkungen

- 1 Ja, sie ist es! Diese schönen Züge,
- 2 Dieser hohen Unschuld sprechend Bild,
- 3 Wie der Gottheit Fülle sanft und mild;
- 4 Dieser Flammenaugen hehrer Blick,
- 5 Zöge Todte selbst ans Licht zurück!

- 6 Diese stille nie getrübt Mild,de,
7 Dieser reine treue Engelsinn,
8 Schmücken dich, der Schönheit Königin.
9 Nimmer wird von Myriaden Zungen,
10 Je dein hohes Lob genug gesungen.

- 11 Aechte, treue, ungeschminkte Wahrheit
12 Thronet hoch auf deinem Angesicht,
13 Spiegelt sich in deiner Augen Licht:
14 Näher sah ich an der Gottheit Glänzen
15 Nie des Weibes höchste Schönheit
gränzen.

- 16 Dieser milde Anflug zarter Röthe,
17 Junger Pfirsich-Blüthenknospe gleich,
18 O, an jeder Anmuth endlos reich –
19 Mischt sich mit der Schwanenweiße Pracht,
20 Die auf deiner Wange lieblich lacht.

- 21 Allverlohren steh' ich oft, und staune:
22 Ob du sterblich seyst? – ob, Göttinn, du
23 Eilend flohest des Olympus Ruh,
24 Um ins Herz der Sterblichen hienieden
25 Auszuströmen deinen stolzen Frieden.

- 26 Göttinn! deines Zwecks hast du verfehlet.
27 Dieser Glanz, der allumstralt dein Haupt,
28 Hat den Sterblichen die Ruh geraubt;
29 Nimmer, nimmer wird sie friedlich kehren,
30 Wenn du uns enteilst in höhre Sphären.

- 31 Dir, du Himmlische, dir tönen Lieder
 32 Aus dem Munde höh'rer Wesen stets.
 33 O! verachte drum nicht des Gebets
 34 Heiße Flamme, die dir feurig lodert,
 35 Endlos deinen holden Anblick fodert.
- 36 Nimmer kann man dich doch höher ehren,
 37 Als dich deines Sängers Herz verehrt.
 38 Gäbe Absicht kleiner Gabe Werth
 39 Würdest du wohl milde auf ihn blicken,
 40 Durch dein holdes Lächeln ihn entzücken.
- 41 Daß sich höher schwingen seine Lieder,
 42 Daß er über Sternen dich besingt;
 43 Dir der Ehrfurcht reinstes Opfer bringt,
 44 Daß fortan mit nie gefühltem Feuer,
 45 Hohes Lied entströmte seiner Leyer! –
- 46 Sieht die Gottheit doch mit Huld in Blicken
 47 Auch der Staubessöhne Flehen an,
 48 Streuet Rosen aus auf ihre Bahn;
 49 Möchtest doch auch du mit Rosenkränzen
 50 Himmlische! des Dichters Stirne kränzen! –
- 51 Dann verachtet er des Lorbeers Kränze,
 52 Neidet nicht der späten Nachwelt Ruhm;
 53 Ja, dein Beifall läßt Elysium,
 54 Rund um deinen Dichter her entstehen,
 55 Mild und kühl'g Edens Palm' ihm wehen.
- 56 v. R.

Das Gedicht „[An M. S.](#)“ von [Heinrich Julius Ludwig von Rohr](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Heinrich Julius Ludwig von Rohr	Titel	„An M. S.“
Verse	56	Wörter	319
Strophen	12		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Schlusssteil

Gedichtinterpretation

- Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
- Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
- Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
- Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
- Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
- Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Heinrich Julius Ludwig von Rohr](#) befinden sich in unserer Datenbank 5 Gedichte.